

Kurzprotokoll der 2.Sitzung des Elternbeirates im Schuljahr 2008/2009 am 24.03.2008

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: „Freunde“ und SMV

SMV Arbeitskreise:

AK „letzter Schultag“: Ziel: letzter Schultag soll attraktives Programm haben

AK Schulball: Ersatz für „Event am See“

AK Schüleraustausch: Zahl der stattfindenden Austausche sinkend: Es werden neue Kontakte gesucht (u.a. geplant Stadt Herrenberg zu involvieren, da es Partnerstädte sowohl in Italien als auch Frankreich gibt).

AK Image: Ziel: SMV Arbeit attraktiv zu beschreiben, Informationen klar darstellen, sowie jüngere Schüler aus der Mittel- und Unterstufe für SMV Arbeit zu gewinnen

AK Kooperation (mit AGH): Ziel: Verbesserungsvorschläge für die Kooperation mit dem Andrae Gymnasium erarbeiten. Gemeinsame Aktionen gestalten.

AK SMV Satzung: Ziel: Überarbeitung der bisherigen Satzung bezüglich Wahlregeln und Pflichten der SMV. Klare Aufgabenbeschreibungen der einzelnen Rollen.

Freunde: Frau Erdmann berichtet: Auf Anfrage von 13er Schülern wurde in einer gemeinsamen Aktion von Schülern, Eltern, Lehrer das „Cafe Schwarz“ renoviert. Herzlichen Dank an Fa. Gack für Möbelspende.

TOP 3: Bericht der Schulleitung

Baumaßnahmen: Liste der auszuführenden Arbeiten noch nicht abgearbeitet. Es stehen aus: Erneuerung einer Wand in der vorderen Pausenhalle u.a. aus brandschutzrechtlichen Gründen; Neugestaltung des Elternsprechzimmers und Haupteingangs; Fenster im Neubau; Bessere Regelungstechnik für die Heizungsanlage (derzeit alle Heizkörper zentral gesteuert); Lüftungstechnik im Neubau wird überarbeitet; Erweiterung/Umbau der Naturwissenschaftsräume (Anforderungen aus Fach NWT sollen berücksichtigt/umgesetzt werden)

Arbeitskreise Lehrer

Außerunterrichtliche Veranstaltungen (z.B. Sprachaustausch, Studienfahrten, Schullandheim)

- Sozialpraktikum (Gestaltung im nächsten Schuljahr)
- Leitbild (z.B. Erarbeiten einer neuen Hausordnung)
- Schulportfolio (Aktivitäten, Regelungen)
- Selbstevaluation (zur Zeit Methodentraining)
- See (Pflege, Bepflanzung)
- Lehrerzimmer (beengte Verhältnisse zwingen zum Umdenken)

Krisenplan: Vorstellung und Diskussion

Vergleichsarbeiten: Finden statt zu Beginn von Klasse 7, 9 und 11. Zählen nicht mehr als KA, sondern dienen der Überprüfung des Schulcurriculums. Schüler sollen aber Rückmeldung über ihre erzielten Leistungen erhalten Für Klasse 10 keine Zentralarbeiten mehr. Für die jetzigen 9er werden diese schon ausgesetzt. Mit Versetzung von Klasse 10 nach 11 haben die Schüler automatisch die Mittlere Reife. Die jetzigen 10er schreiben noch eine Zentrale Klassenarbeit.

Mensa: Neues Abrechnungssystem wie im Markweg wird zum neuen Schuljahr eingeführt. Chipkarte mit Barcode, die „aufgeladen“ werden kann. Bestellung im Internet bis 18:00 am Vorabend, Stornierung des Essens bis morgens 8:30 möglich. Vorteil der Umstellung: Essenspreise können gesenkt werden.

„Herrenberger Modell“ – Ganztageschule: Ziel war Zusammenschluss der 6 Herrenberger Schulen im Zuge des Ganztagesbetriebs. Das erfordert Koordinationsarbeit. Erhoffte Stelle wurde vom Gemeinderat abgelehnt. Vorstellung des derzeitigen Landesprogramms zur GTS. Event. Antrag November 09 für Schuljahr 2010/11

Kooperation in den Kursstufen mit AGH: Gespräche aufgenommen

Kripo Böblingen – Gefahren im Internet: Herr Langer von der Polizei Böblingen hat einen interessanten Vortrag zu diesem Thema gehalten. Auf Bitten von EB noch in diesem Schuljahr Workshop für die Klassen 6 und 7. Für Schüler ab Klasse 8 wird nach einer anderen Form gesucht.

TOP 4: Schullandheim

Wunsch der Eltern: Mitspracherecht bei der Wahl des Ziels und Begrenzung der Kosten.

Kollegium ist für die Beibehaltung des jetzigen Modells, eine Elternumfrage hat ebenfalls ergeben, dass 3 Veranstaltungen gewünscht sind. d.h. Schullandheimaufenthalt Ende Klasse 5/Anfang 6 bzw. in Klasse

8/9, Studienfahrt Klasse 12 bzw. 11.

Varianten in Diskussion des Lehrerkollegiums waren: Studienfahrt nach Berlin in Klasse 11; Kürzung: Klasse 5 macht 3-Tage Projekt in Herrenberg oder näherer Umgebung (keine Übernachtungskosten), Exkursionskurs in Klasse 11 nur 3-tägig; ersatzlose Streichung einer der Veranstaltungen. Entscheidungsfindungskriterien hierbei: Einbindung in G8 Modell, Fachlehrerwechsel (2-Jahres Rhythmus), Finanzielle Belastung (Eltern, Landesmittel), Unterrichtsausfall, Lehrerbelastung
Ergebnis:

- Aufenthalt Anfang Klasse 6, entweder Bonndorf oder Breisach, gleiches Thema.
- Klasse 8/9 schwer planbar, da zwischen 8 und 9 typischerweise Lehrerwechsel stattfinden. Früher in Klasse 10 statt traditionell Skiausfahrt. Aus Umweltschutz/Ökologiegründen heraus wurde nach Alternativen gesucht und gefunden. Anders als in Klasse 5/6 kein zentrales Thema, sondern das Ziel prägt das Schullandheimprogramm (z.Zt. Segeln am Bodensee, Kanufahren/-wandern in Frankreich, Skifahren in Österreich, ...)

Vorschläge der Eltern: Selbstversorgung statt Vollpension; Kompetenzen der begleitenden Lehrer müssen berücksichtigen; Eltern evtl. Klassenübergreifend informieren; Angebote auf zwei/drei wenige Ziele reduzieren. Schullandheimaufenthalte rhythmisieren und zeitgleich stattfinden lassen, Kosten am Elternabend besprechen.

TOP 5: Aktuelles aus Arbeitskreisen und Initiativen:

AK Berufsorientierung: Schulübergreifender AK (SGH/AGH). Veranstaltet derzeit an vier Abenden Berufsinformationsveranstaltungen. Am AGH gibt es für Klasse 11/12 den sog. Bewerbungstag, bei dem praktische Bewerbungsgespräche (Übungen) durchgeführt werden. Plan ist so was auch am SGH zu etablieren. <http://www.andreae-gymnasium.de/inhalt/projekte/bogy-info.htm>

AK Abitur 2012: Umfangreiches Thema mit vielen diversen Aktivitäten wie Bildungstag am 14.3. (Workshop zum Thema Doppeljahrgang), Kultusministeriumsbesuch. Ausgangspunkt ist gemeinsame Kursstufe und gemeinsames Abitur: Schnittmenge aus Kurstufenplan G9 und Bildungsplan G8 bilden Abivolumen im Doppeljahrgang. Es sollen genügend Lehrkräfte eingestellt werden. Richtgröße für Kurse bei 23 Personen (bzw. „im Ermessen der Schulleitung“). Dr. Herberger gibt folgende Aussichten: Zivildienst/soziales Jahr – hier gibt es genügend Plätze. Es werden in BW insgesamt 16000 neue Studienplätze geschaffen. Bisher sind 7500 im Bereich FH und BA dazugekommen. Numerus Clausus Studienplätze (z.B. Medizin) ist noch unklar, wie das im Doppeljahrgang gehandhabt wird. Ab 2011 ist ein Orientierungstest an den Unis Pflicht. Kultusministerium plant Hotline für Eltern/Schüler/Lehrer; Für beruflichen Gymnasien sind 23 neue Klassen geplant (unklar bleibt das Platzproblem, da heute schon alle Schulen bis in den letzten Winkel ausgenutzt werden) Am 29.6. um 19:30 kommt Hr. Tappeser (Ministerialdirektor im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst) und steht Rede und Antwort zum Thema. Weitere Infos zu diesem Thema auch hier: <http://www.geb-pforzheim.de/gebhome/news2/15.07.2008/SiB-6-2008-Hochschulseiten.pdf>

AK Klima: Herr Büttner (selbst Lehrer), auf Kommunikationsmethoden spezialisiert, war am SGH zu Besuch. Er zeigte anschaulich an Beispielen, wie man eine erfolgreich Gesprächsführung leiten kann. Quintessenz: es ist wichtig hinter die Formulierungen zu schauen.

AK Schulentwicklung: Neue pädagogische Vortragsreihe: 18.3. Herr Frommer mit dem Thema „Schule anders Denken“ (Individualisierung des Lernens – Jenaer Modell). Weitere Vorträge sind geplant um neue Impulse in die Schule und Elternschaft zu tragen. Am 28.4. kommt der Schweizer Schulgründer Peter Fratton (siehe <http://www.adz-netzwerk.de/Peter-Fratton.php>)

AK Freunde üben Rücksicht: Neuer AK mit Ziel der Verbesserung des Umgangs der Schüler untereinander.

AK Schule mit Zukunft: (Initiative startete in Freiburg vor 2 Jahren). Ziel: Aktionen schulübergreifend organisieren, wie z.B. Lichterkette Anfang Januar auf dem Herrenberger Marktplatz. Offener Arbeitskreis, derzeit vorwiegend von Eltern besucht wird. Treffen finden alle 2-3 Wochen.

AK Initiative 1. Jahrgang G8: Nachbesserung bei Poolstunden und Hausaufgabenbetreuung hat bei den jetzigen 5-7 Klässlern stattgefunden, nicht aber für die jetzigen 9er. Auf diesbezügliche Anfrage ans Kultusministerium noch keine Antwort. Weitere Ziele des AKs: Ausbau des Netzwerks, Kontakt zu lokalen Politikern.

Elternbeirat erarbeitet **E-Mail Verteiler** mit dem Ziel, möglichst alle Eltern zu erreichen,

Elternkasse: Spendenflut hat nachgelassen. Profit“ diese Jahr durch die Eltern/Schüler, die den Schikago-Projekt-Überschuß als Spende zur Verfügung stellten (ca. 5000 €).